

# LESEPROBE

Susanne Fröhlich, Constanze Kleis  
**Deutsch-Mann / Mann-Deutsch**



128 Seiten, gebunden  
ISBN 3-468-73111-6  
EUR 9,95 [D], EUR 10,30 [A], sFr 18,20

Alle Rechte an dem Werk einschließlich aller seiner Teile sowie alle Rechte an Marken und Firmennamen vorbehalten. Die Verwendung der Texte, Zeichnungen, Bilder oder sonstiger Bestandteile des Werks, auch auszugsweise, stellt ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Langenscheidt KG, unabhängig von der Art der Verwendung, eine Urheberrechtsverletzung dar und ist strafbar. Dies gilt vor allem, aber nicht abschließend, für die Vervielfältigung, unabhängig von der verwendeten Technik, der Übersetzung oder der Verwendung in elektronischen Systemen ohne Rücksicht auf die Art des Übertragungsweges.

© 2005 by Langenscheidt KG, Berlin und München

**amazon.de**

Gedruckte Verlagsausgabe dieses Titels bestellen

11.

Der Mann  
im Alter





Der Mann an sich hat es gut, denn im Gegensatz zu uns Frauen altert er nicht. Sicher: Auch er wird älter – aber damit nur noch besser. Gereifter, sozusagen.

Während wir Frauen uns am Älterwerden abarbeiten, jede Falte mit einer anderen Creme liebevoll bestreichen, uns im Extremfall unterspritzen lassen, botoxen oder gar ganzen Körper-Liftings unterziehen, joggen und Power Yoga machen, tut der Mann so, als wäre ihm jeder runde Geburtstag so lieb wie eine schöne Rindsroulade mit Knödeln.

Natürlich ist das ziemlich gelogen, denn auch der durchschnittliche Mann hat alles andere als Freude am Älterwerden. Sehnsüchtig betrachtet er Bilder seines ersten Kleinkraftrades, liebkost in stillen Stunden die Hockey-Pokale aus seiner Sturm-und-Drang-Zeit und kümmert sich mit weit mehr Aufwand um sein Resthaar als um seine Kinder.



Denn – und das ist wichtig zu wissen! – auch der Mann leidet, wenn er merkt, dass seine Blütezeit nahezu abgelaufen ist und er nicht mehr der tolle aufregende Hecht, sondern ein netter älterer Herr ist, dessen Testosteronspiegel sich dem Brutto-Inlandsprodukt von Haiti stetig annähert. Aber – wie so oft – spricht er nicht darüber.

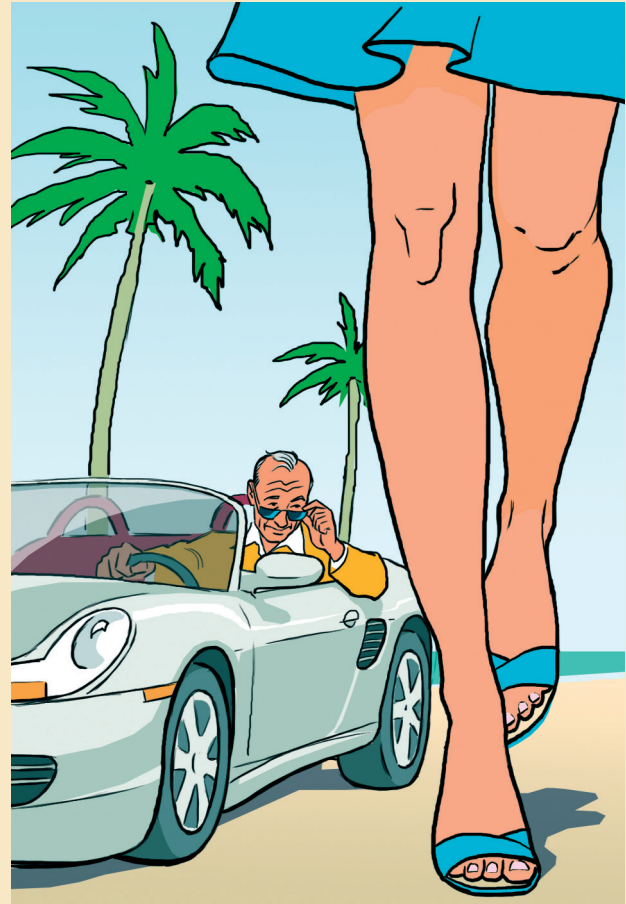
Deshalb ist es wichtig, die subtilen Symptome der männlichen »Wechseljahre« frühzeitig und richtig als solche zu deuten – am besten, bevor er das Familienbudget für eine Zwanzigjährige und einen Bauernhof in der Toskana ausgibt.



## Woran man erkennt, dass ein Mann in den Wechseljahren ist:

- ✓ Er kauft sich eine Lederjacke und eine wirklich coole verspiegelte Sonnenbrille.
- ✓ Er fängt an, wie besessen für einen Triathlon zu trainieren, obwohl er bis vorgestern nicht mal wusste, was das ist.
- ✓ Er trinkt Fitnessdrinks statt Rotwein.
- ✓ Er schluckt merkwürdige Pillen, nur weil Männer wie Uwe Ochsenknecht behaupten, davon würden ihre Haare wieder wachsen.
- ✓ Wenn die Pillen nicht helfen, erwägt er eine Haartransplantation, selbst wenn er eigentlich schon beim Zahnsteinentfernen Angstschweißbatacken bekommt.
- ✓ Er bestellt sich beim Homeshopping-Kanal einen Bauchweg-Trainer.

- ✓ Er kauft sich eine Harley oder wahlweise ein Porsche Cabrio.
- ✓ Wenn er sich das nicht leisten kann, least oder mietet er für ein Wochenende ein PS-Objekt seiner Begierde.
- ✓ Er zeugt in einem Alter, in dem andere (manchmal auch er selbst) schon Großvater sind, gerne noch ein, zwei Kinder – allerdings eher selten mit seiner Frau, sondern eher mit der Sekretärin (Vorsicht: Weihnachtsfeiern!).
- ✓ Er will trotz seiner Arthrose noch mal zu Fuß auf einen Fünftausender (mindestens!).
- ✓ Er tönt sich die Haare, genau wie bekannte Politiker, und er wird genauso biestig, wenn er darauf angesprochen wird.
- ✓ Sein Scheitel sitzt über dem Ohr.
- ✓ Er schmiert eine halbe Tube Gel in das, was er Haar nennt.
- ✓ Er trägt neue, enge Unterhosen eines Designer-labels.
- ✓ Er benutzt plötzlich Wörter wie »cool« und »geil« und schaut MTV.



- ✓ Er parfümiert sich – mehrfach am Tag – als gelte es, unschlagbare Duftmarken zu setzen oder wilde Tiere abzuschrecken.
- ✓ Er abonniert »Men's Health« und »GQ«.
- ✓ Er wendet sich Buddha zu oder greift zu seinen alten Hermann-Hesse-Büchern.
- ✓ Er verweigert jegliche Mithilfe zuhause. Schließlich will er ab jetzt ganz anders und überhaupt viel unkonventioneller leben.